

Dienstag, 28. Juni 2022

# Auch im Jubel hinkt keiner hinten nach

Die Kantorei ist wohl der beste Kinder- und Jugendchor der Schweiz. Im Jubiläumskonzert beweist sie es mit Pauken und Trompeten.

Roman Kühne

Es gibt in der Schweiz wenige Orte mit einer ähnlichen Chorstruktur wie Luzern. Nur Zürich, Basel und Solothurn haben ein ähnlich breites Angebot, das Kindern und Jugendlichen beider Geschlechter eine praktische professionelle Gesangsausbildung bietet. Aber wohl nur die Luzerner Chöre sind fähig, regelmässig und alleine grössere Projekte wie Messen und Oratorien zu stemmen.

Am Sonntag feierte die Luzerner Kantorei mit dem Mädchenchor und den Sängerknaben unter der Leitung von Eberhard Rex ihr Jubiläum mit einem Konzert in der Lukaskirche. Und zwar nicht irgendeines. Ganze 160 Jahre sind es, wie der Präsident des Trägervereins, Ursin Villiger, mit einem Lächeln erzählt.

Denn vor 90 Jahren wurden die Singknaben gegründet. Vor 30 Jahren folgte der Mädchenchor. Ebenfalls vor 30 Jahren gründete der Kantonsschullehrer Franz Kaufmann das Konkurrenzprodukt Luzerner Kantorei. Sie war offen für alle Kinder, weil die Stadt nur Stadtluzerner singen lassen wollte. Und dann, vor 10 Jahren, wurden diese verschiedenen Stränge unter dem Dach der Neuen Luzerner Kantorei zusammengeführt. Zusammengezählt eben 160 Jahre Chorgeschichte.

## Ein Festprogramm mit schwierigsten Stücken

Das Programm ist ganz auf das Fest ausgerichtet. Englische Kathedralmusik mit Pauken und Trompeten! Schwierigste Akrobatik von John Rutter, Benjamin Britten oder Kenneth Leighton. Das Konzert zeigt auf fast schon exemplarische Weise, wozu diese Chöre fähig sind. Einfache



Mädchenchor und Sängerknaben der Kantorei beim Jubiläumskonzert in der Lukaskirche.

Bild: Philipp Schmidli (26. Juni 2022)

che Akkorde, reines Dur oder Moll kommen eigentlich nicht vor. Vieles wird a cappella gesungen. Nach einer kurzen Brass-Einleitung folgen lange Passagen, die die Kinder und Jugendlichen alleine gestalten. Die Intonation muss so gehalten werden, dass sie am Schluss wieder genau mit dem Blech zusammentrifft. Für die 90 Jugendlichen und Kinder auf der Bühne alles kein Problem.

Hinzu kommt eine unbeschwertere Sicherheit. Ansatzlos setzt der Sopran die hohen Noten beim Beginn der Missa Brevis von Benjamin Britten. Die

anschliessenden, klaustrophobischen Akkorde werden ausgehalten, ohne dass die Sänger sich in der Lage angleichen. Schlank hüpfert das spritzige «Gloria» vorwärts. Keine Spur von dem – für viele Amateurchöre typischen – Nachhinken. Das Wechselspiel zwischen kurzen Sologesängen und dem Gesamtchor ist aus einer Bewegung. Tänzerisch flechten sich die Noten und Stimmen ineinander.

Verblüffend auch, welchen Reichtum an Nuancen die 8- bis 22-jährigen auf die Bühne bringen. Herrlich wie in John Rutters «Winchester Te Deum» die Far-

## «Im Konzert wachsen die Kinder immer wieder über sich hinaus.»



Eberhard Rex  
Leiter Luzerner Kantorei

ben sich im vergehenden Nebel mischen. Der weite Atem der Interpretation, die Genauigkeit der Einsätze und der Artikulation sowie die hohe Qualität der Klangbalance ergeben ein attraktives Konzertpaket.

Das Begleitensemble mit Trompeten, Posaunen, Tuba und Schlagwerk steht dem in nichts nach. Sorgfältig werden die Spitzen aufgebaut, der Ausgleich mit dem Chor gewahrt. Der Organist Wolfgang Sieber setzt einen Farbtupfer mit seiner bunten, raffiniert registrierten «Surprise» zu Motiven aus Händels «Music for the Royal Fire-

works». Pompöse, strahlende Nummern wechseln sich mit ruhigen, eher besinnlichen Werken. Bei diesen merkt man denn auch am ehesten, dass hier Jugendliche singen. Die Innerlichkeit, die Seele der Musik ist etwas, was sich meist, wenn überhaupt, erst nach Jahrzehnten des Musizierens erschliessen kann.

## Trotz Probenverbot Corona gut überstanden

Eberhard Rex ist denn auch hoch zufrieden: «Gerade vor dem Sommer ist es manchmal schwierig, alle Jugendlichen zusammenzubringen. Sie haben Abschlussprüfungen oder müssen Maturaarbeiten schreiben.» Aber erstaunlich ist für ihn, «wie die Kinder am Konzert über sich hinauswachsen. Auch am Sonntag gab es beim Auftritt einen gewaltigen Sprung, verglichen mit den Proben.»

Die Reservisten, die da freigesetzt werden, muss man sich bei der Ausbildung erarbeiten. Dabei war die durch Corona erzwungene Pause gerade für einen sich ständig wandelnden Jugendchor eine riesige Herausforderung. «Aber eigentlich sind wir gut durch diese Zeit gekommen», führt Eberhard Rex aus, «und haben keine Sängerrinnen und Sänger verloren.» Trotzdem sei «Nachwuchs bei einem zeitlich begrenzten Chor» immer ein Thema: «Tatsächlich konnten wir jetzt zwei Jahre nicht in die Schule gehen und so das eine oder andere Talent für uns gewinnen.»

Im Konzert ist davon nichts zu spüren. Den zweiten Teil gestalten die 90 Sängerinnen und Sänger aus einem Guss. Ohne Unterbrüche wird der Bogen immer dichter, bis er im jubelnden «Gloria» – unterbrochen von begeistertem Szenenapplaus nach dem ersten Satz – seinen grossen Höhepunkt findet.

## Kultur Konzerte & Theater & Kunst

**KKL Luzern**

**Radio Pilatus Music Night**  
34. & 15. SEPT 2022, KKL LUZERN

Radio Pilatus Music Night – Stress & 21st Century Orchestra

Sa 15.00/19.30 Uhr | Konzertsaal | CHF 58.– bis CHF 148.–  
02.07. **Brassed Off – LIVE**  
So 11.30 Uhr | Luzerner Terrasse | CHF 10.–  
03.07. **Ländersonntag im KKL Luzern**  
Fr 19.30 Uhr | Konzertsaal | CHF 20.– bis CHF 40.–  
08.07. **Into a New World**  
08.08.– **Telefonverkauf +41 (0)41 226 44 80**  
11.09. **«Diversity» – Sommer Festival von Lucerne Festival**  
Mo 20.00 Uhr | Konzertsaal | CHF 68.– bis 118.–  
12.09. **Ólafur Arnalds – «some kind of peace»**  
Mi/Do 19.30 Uhr | Konzertsaal | CHF 58.– bis CHF 158.–  
14./15.09. **Radio Pilatus Music Night – Stress & 21st Century Orchestra**  
24.09.– **Detailprogramm unter www.kkl-luzern.ch**  
02.10. **WORLD BAND FESTIVAL LUZERN**  
Do 19.30 Uhr | Konzertsaal | CHF 25.– bis 120.–  
06.10. **Krystian Zimerman & Friends**  
Sa 19.30 Uhr | Konzertsaal | CHF 25.– bis 48.–  
08.10. **«Euphoria» – ZJSO 10 Jahre**  
Sa 20.00 Uhr | Luzerner Saal | CHF 60.– bis 80.–  
15.10. **Peter Bencke – The awesome Piano**  
Mi/Do 19.30 Uhr | Konzertsaal | CHF 25.– bis 120.–  
19./20.10. **Saisonöffnung des Luzerner Sinfonieorchesters**  
Fr 19.30 Uhr | Konzertsaal | CHF 40.– bis 150.–  
21.10. **«Back to the Future – In Concert»**  
Sa 19.30 Uhr | Konzertsaal | CHF 45.– bis 138.–  
22.10. **Rondó Veneziano**  
Sa 20.00 Uhr | Luzerner Saal | CHF 58.– bis 78.–  
22.10. **Radio Pilatus Comedy Night**

Öffnungszeiten KKL Kartenverkauf:  
Schalterverkauf: Mo–Fr 13.00–18.30 Uhr | Sa 9.00–13.00 Uhr  
Telefonverkauf: Mo–Fr 13.00–18.00 Uhr, 041 226 77 77  
(Normaltarif) [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch)

**abo+ News**

**Anmelden und sparen**  
Profitieren Sie von attraktiven Angeboten.

[luzernerzeitung.ch/aboplusnews](http://luzernerzeitung.ch/aboplusnews)

**MIT UNS STEHEN IM MITTELPUNKT. SIE**

WERBEN SIE IN DER LUZERNER ZEITUNG

CH Regionalmedien AG | Telefon 041 429 52 52  
Maihofstrasse 76 | inserate-lzmedien@chmedia.ch  
6002 Luzern | [www.chregionalmedien.ch](http://www.chregionalmedien.ch)

## Musik als Ereignis zum Film

Das City Light Orchestra wächst zu den «Planeten» über sich hinaus.

Urs Mattenberger

Das gross besetzte City Light Symphony Orchestra spielte am Sonntag im Konzertsaal des KKL nicht den Soundtrack zu einem Film, sondern ein grosssinfonisches Werk, das für sich selber steht: Gustav Holsts «The Planets». Und die Bildspur auf der Grossleinwand illustrierte nicht die Planetenporträts, die Holst zwischen Kriegslärm («Mars») und mystischer Ferne («Neptun») entfaltet. Vielmehr setzten Filme und Animationen der Nasa der Musik reale Bilder aus dem Weltraum entgegen.

Beides fand zu Beginn im Zeichen des «Mars» – als Kriegsgott und Planet – spektakulär zusammen. Wie eine Sonne tauchte der Planet – wie später alle anderen – majestätisch aus der Dunkelheit des Alls auf. Der martialische Sturm der Musik trieb die Kamera über Wüsten-

landschaften, eine Landekapsel wird wie ein Geschoss abgefeuert, Bilder der Rover-Expedition setzen dem Symbolismus der Musik die Materialität von Stein und Furchen gegenüber.

## Der Film rückt Planeten in weite Ferne

Aber solche Bilder gibt es zu den weiter entfernten Planeten nicht. Da sehen wir grafische Muster von Planetenoberflächen, die austauschbar wirken. Oder stilisierte Darstellungen der Saturnringe, die technisch faszinieren, aber kaum berühren. Wo die Musik einen anspricht, schaffen die Bilder Distanz und rücken die Planeten in weite Ferne.

Auf die Fortsetzung der dreiteiligen Nasa-Reihe darf man dennoch gespannt sein, weil die diese mit Richard Strauss' «Zarathustra» weitergeht. Mit diesem Werk wird das City Light Symphony Orchestra definitiv aus der

Rolle eines Filmmusik-Orchesters herauswachsen.

So war bereits der erste Abend musikalisch ein Ereignis. Unter der Leitung von Kevin Griffiths beeindruckte das Orchester mit der an Filmmusik erprobten Schlagkraft, einem voluminösen, klar zeichnenden Streicherklang, impressionistischem Farbsinn und solistischen Qualitäten bis an die Trompetenspitze.

Das zeigte schon vor der Pause John Psathas «The All-Seeing Sky» mit den brillanten Perkussionisten Luca Staffelbach und Fabian Ziegler. Zuerst die Musik, dann der Film: Das galt so für das Programm insgesamt, auch jenes der «City Light Concerts», die neben Filmen klassische Konzerte (unter anderem mit Regula Mühlemann) veranstalten.

**Hinweis**  
[www.citylightconcerts.ch](http://www.citylightconcerts.ch)